



AGENDA KINDERBILDUNG & KINDERBETREUUNG SO PROFITIERT DIE GANZE GESELLSCHAFT

Der Ausbau von Kinderbildung und Kinderbetreuung rechnet sich für die ganze Gesellschaft – durch mehr Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze.

Zahlen & Fakten

- Die **Teilzeitquote** von Frauen mit Kindern unter sechs Jahren ist in Österreich mit **71,6 %** sehr hoch (EU-weit an zweiter Stelle und damit 38 Prozentpunkte über dem EU-27-Schnitt).
- 73 % der Betriebe leiden unter starkem **Arbeits- und Fachkräftemangel**. Das bremst Geschäftstätigkeit, Wachstumschancen und die Schaffung neuer, hochwertiger Jobs.
- 81 % der Bevölkerung sehen mehr und hochwertigere Betreuungsplätze für den Nachwuchs als wichtig oder sogar sehr wichtig an.
- Der „**Return on Early Education**“ liegt bei **1:8**. Das heißt, jeder in die Elementarpädagogik investierte Euro kommt achtfach auf verschiedene Wege in die Gesellschaft zurück.

Probleme durch fehlende Kinderbildung & Kinderbetreuung

- Mangelnde Chancengerechtigkeit für Eltern, vor allem für Frauen
- Mangelnde Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder durch zu wenig frühkindliche Bildung
- Verminderte Wachstums- und Wohlstandspotenziale für Betriebe und Belegschaft

Das bringt der Ausbau von öffentlicher Kinderbildung und Kinderbetreuung

- **Mehr Fairness und echte Wahlfreiheit** für Frauen und Eltern in Bezug auf ihre beruflichen Ambitionen
- **Mehr Chancengerechtigkeit** in ganz Österreich durch gleichwertig guten Ausbau – österreichweit 52.868 mehr Betreuungsplätze sowie plus 27.000 Betreuungspersonen
- **Schaffung von Versorgungssicherheit** durch Sicherung von Fachkräften nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch im öffentlichen Sektor (z. B. Ärzt:innen, Polizist:innen)
- **Bewältigung des demografischen Wandels** und Verhinderung von Altersarmut insbesondere von Frauen
- **Höheres Bildungsniveau** der gesamten Gesellschaft
- **Höhere gesellschaftliche Stabilität** durch niedrigere Arbeitslosigkeit
- **Höheres Gesundheitsniveau** der Kinder und künftigen Erwachsenen
- **Mehr Fairness** durch leistbare Kinderbetreuung mit sozialer Staffelung
- Etablierung der Elementarpädagogik als **attraktives Berufsfeld** mit hohem gesellschaftlichen Ansehen
- **Erfolgreichere Entwicklung von Wirtschaft, Wohlstand und Beschäftigung**: Durch Erreichen der Ausbauziele 2030 steigt das BIP um rund 7,013 Mrd. Euro pro Jahr

Das ändert sich, wenn die Bundesregierung die Agenda Kinderbildung und Kinderbetreuung umsetzt



Beispiele

Eine 36-jährige Pflegefachkraft würde nach der Babypause gern wieder Vollzeit arbeiten, kehrt aber nicht in ihren Job zurück, weil die Rahmenbedingungen in der Pflege nicht mit derzeitigen Kinderbetreuungszeiten vereinbar sind.

Das ändert die Agenda:

- Durch die Umsetzung der Agenda bestehen ab 2024/2025 mehr und flexible Betreuungsangebote, die auch auf die Arbeitsrealität in der Pflege Rücksicht nehmen.
- Davon profitieren unmittelbar, aber auch auf lange Sicht nicht nur die junge Mutter, die wieder Vollzeit als Pflegefachkraft arbeiten kann, sondern auch ihre Kolleg:innen, ihr Dienstgeber und Menschen, die Pflegebedarf haben.

Eine 40-jährige Angestellte ist nach 24 Jahren im Job seit kurzem arbeitslos. Sie verfügt über HAK-Abschluss, den Aufnahmetest in die BAKIP (Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik) hat sie in den späten 1990er Jahren versucht, aber aufgrund der sportlichen Anforderungen nicht bestanden.

Ein Job in der Elementarpädagogik war daher seither nicht mehr auf ihrem Radar. Eine langjährige Ausbildung kommt für sie auch aus finanziellen Gründen nicht in Frage.

Das ändert die Agenda:

- Durch die Umsetzung der Agenda ermöglicht die Personal- und Ausbildungsoffensive, dass die 40-Jährige in die Elementarpädagogik einsteigt.
- Ab 2025 erleichtert die Finanzierung für die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung ihr den Umstieg zusätzlich.
- Ab 2027 ist für sie auch ohne Matura ein duales grundständiges Studium für die Ausbildung möglich.